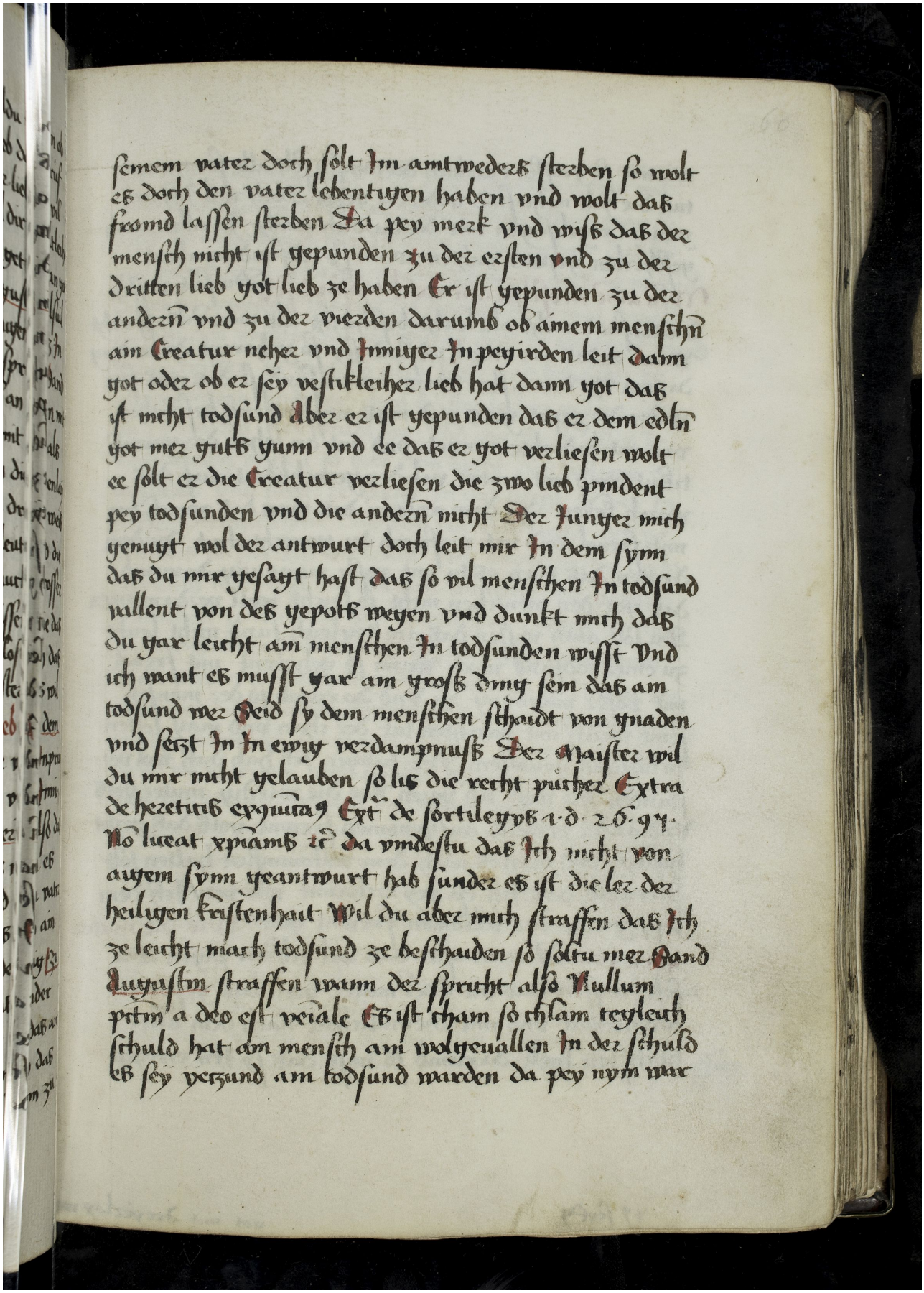
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ſemem vater doch ſölt Im amtwederß ſterben ſo wolt
eß doch den vater lebentigen haben vnd wolt daß
fromd laſſen ſterben Da pey merk vnd wyſß daß der
menſch nicht iſt gepunden zu der erſten vnd zu der
dritten lieb got lieb ze haben Er iſt gepunden zu der
andern vnd zu der vierden darumb ob ainem menſchn
ain Creatur neher vnd Inniger In peyirden leit dann
got oder ob er ſey veſtikleiher lieb hat dann got daß
iſt nicht todſund Aber er iſt gepunden daß er dem edln
got mer gutß gunn vnd ee daß er got verlieſen wolt
ee ſölt er die Creatur verlieſen die zwo lieb pindent
pey todſunden vnd die andern nicht Der Junger mich
genuyt wol der antwurt doch leit mir In dem ſynn
daß du mir geſagt haſt daß ſo vil menſchen In todſund
vallent von deß gepotß weyen vnd dunkt mich daß
du gar leicht am menſchen In todſunden wiſſt Vnd
ich want eß muſſt gar am groſß dmy ſem daß am
todſund mer Seid ſy dem menſchen ſchaidt von gnaden
vnd ſetzt In In ewig verdamnuſß Der Maiſter wil
du mir nicht gelauben ſo lis die recht purher Extra
de hereticis exguita9 Ext de ſortilegis 1·d· 26·94·
No lucat xpiams ꝛc da vmdeſtu daß Ich nicht von
aygem ſynn geantwurt hab ſunder eß iſt die ler der
heiligen kriſtenhait Wil du aber mich ſtraffen daß Ich
ze leicht mach todſund ze beſchauden ſo ſoltu mer Sand
Augyſtin ſtraffen wann der ſpricht alſo Mullum
pecm a deo eſt veniale Eß iſt cham ſo chlam teyleich
ſchuld hat am menſch am wolgeuallen In der ſchuld
eß ſey gezund am todſund warden da pey nym war